



Die Brücke

Pfarrblatt der Pfarrgemeinde
Sankt Johann Nepomuk
Dezember 2017 – 72. Jahrg. – Nr. 4

Inhalt:

Kindergarten und Hort	2	Frauen in unserer Gemeinde ...	4
Unsere neuen Seminaristen	2	Umfrage unter Familien	5
An die Gemeinde	3	Liturgiebefragung	5
Pfarrball	3	Kinder & Jugend	6
Bücherflohmarkt	3	Wir sind für Sie da	7
Offene Weihnachtsfeier	3	Kalendarium	8

Im Nordbahnviertel ...

Der Arbeitskreis Nordbahnviertel beschäftigt sich gerade mit dem Pastoralplan für das Nordbahnviertel und schreibt an einem Textentwurf.

Die Präsentation des Entwurfs findet im Frühjahr im Nordbahnviertel statt.

Diskutieren Sie am 12. März mit! (Genaueres zu diesem Termin wird noch auf unserer Homepage und in Newsletter angekündigt werden.)

AA



**Das Volk,
das in der Finsternis ging,
sah ein helles Licht;**

**über denen,
die im Land des
Todesschattens wohnten,
strahlte ein Licht auf.**

(Jes 9, 1)

Projekt „Hands On“

Wollen Sie jungen Menschen die Tür zu einer beruflichen Zukunft öffnen?

Bei „Hands On“ können Sie Mentor/in werden!

Telemachos konnte sich glücklich schätzen: In Mentor hatte er einen Lehrer, Begleiter und Berater gefunden, der seinen abwesenden Vater Odysseus vertrat. In ihm hatte er eine Vertrauensperson, an die er sich mit seinen Fragen und Problemen wenden konnte und der ihm bei deren Lösung behilflich war. Mit Mentor gelang ihm der Einstieg ins Erwachsenenleben.

„Auch heute hätten viele junge Menschen diesen Mentor nötig, weil ihre Eltern nicht da sind oder sie ihre Aufgaben aus anderen Gründen nicht so wahrnehmen können, wie sie das gerne möchten“ erklärt Mag. Michael Gaßmann, Geschäftsführer des Vereins Hands On.

Besonders beim Einstieg ins Berufsleben stehen viele vor scheinbar unlösbaren Problemen: Immer mehr junge Menschen konkurrieren um immer weniger freie Lehrstellen und die Bewerbungsverfahren

werden zunehmend komplexer. Es ist Zeit, nicht mehr nur zuzusehen, sondern aktiv etwas zu verändern!

Was können Sie tun?

Mentor/in werden! Mentor/innen treffen ihre jugendlichen Mentees einmal wöchentlich, legen gemeinsam mit ihnen Ziele fest und arbeiten Schritt für Schritt an deren Verwirklichung – zunächst ein halbes Jahr lang, mitunter auch darüber hinaus. „Mit Fragen und Problemstellungen können sich beide an die Hands On-Mitarbeiter/innen wenden. Und es gibt Schulungen und Supervisionen für die Mentor/innen.“, berichtet Sozialarbeiterin Sonja Scherzer.

Wer kann Mentor/in werden?

Wenn Sie einige Jahre Berufserfahrung haben, können Sie diese Erfahrung sicher gut weiter geben. Sie brauchen nur wohlwollend auf „ihre/n“ Mentee zugehen, zuhören, Verständnis für die Situation aufbringen - und ein bisschen Geduld. Sie werden dafür belohnt mit dem Bewusstsein, nicht tatenlos zuzusehen, mit der Energie eines aufstrebenden jungen Menschen und der bereichernden Erfahrung, dass es gut tut, einfach nur zu helfen.

Kontaktpersonen in St. Johann Nepomuk:
Barbara und Elmar Fürst

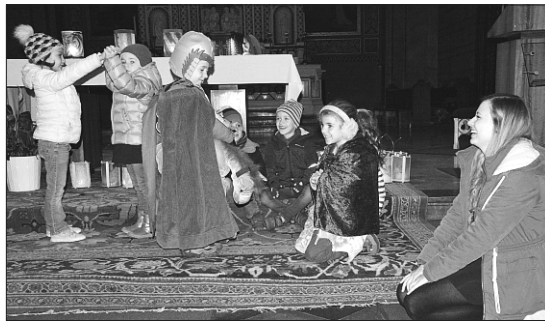


„Gemeinsame Feste mit allen Familien“

In unserem Kindergarten gibt es Familien, die aus verschiedenen Ländern kommen, die verschiedene Sprachen sprechen und verschiedenen Religionen angehören.

Die gemeinsame Feier mit den Eltern und Kindern verschiedener Religionen ist uns ein Anliegen.

Beim Martinsfest wurden die Familien aller Religionen von unserem Herrn Pfarrer begrüßt und einige Eltern/Geschwister haben die Fürbitte in ihrer Muttersprache gesprochen.



Maria Polster

Pfarrkindergarten St. Johann Nepomuk

Kindergarten:

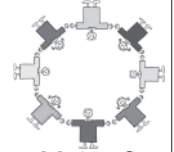
Mo.-Do.: 7-17 Uhr

Fr.: 7-16 Uhr

Adresse: Rotensterng. 33 (Hof)

Eingang: Weintraubengasse 20

Mobil: 0664 / 886 80 570



 **st.nikolausstiftung**
erzdiözese wien

Herzlich willkommen in unserer Pfarre!

Am 5. Oktober 1983 wurde ich in Wien geboren. Aufgewachsen bin ich teils im Burgenland und in Wien. Meine Mutter war Wienerin, die leider 2002 sehr plötzlich verstorben ist und mein Vater ist Burgenländer. Außerdem habe ich noch einen Bruder.

Die Volksschule besuchte ich in Sigeß, die Hauptschule in Neudörfel. 1999 begann ich eine Lehre zum KFZ-Mechaniker, die Landesberufsschule besuchte ich in Pinkafeld, die ich positiv abgeschlossen habe. In meiner Kindheit und Jugend hatte ich immer einen Bezug zur Kirche. Den Dienst beim Bundesheer leistete ich vom 3. März 2003 bis 31. Oktober 2003 in der Martinskaserne in Eisenstadt ab.

Während meiner Tätigkeit in der Autowerkstätte habe ich auch von den Wiener Theologischen Kursen erfahren. 2006 bin ich dann an eine Tankstelle in Alland gewechselt. Am Ende der Theologischen Kurse hat sich meine Entscheidung doch mehr für ein theologisches Studium und die Berufung für den Einstieg in das Priesterseminar herauskristallisiert. Nach Beratungsgesprächen bereitete ich mich auf die Studienberechtigungsprüfung vor, weil ich ja keine Matura hatte. In der Zeit der Vorbereitung auf diese durfte ich auch schon als außerordentlicher Hörer an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Heiligenkreuz mit dem Studium beginnen.

Jetzt darf ich weitere pastorale Erfahrungen in der Pfarre St. Johann Nepomuk sammeln. Ich bin dankbar für die gute Aufnahme und die netten Begegnungen in dieser Pfarre.

Thomas Tsach



1986, drei Tage vor Weihnachten, am 22. wurde ich in Mumbai, einer wunderschönen Stadt im Südwesten Indiens geboren. In Mumbai habe ich mein Masterstudium in Physik und ein Bachelorstudium in Philosophie abgeschlossen. Ich fühle mich gesegnet, dass ich in Mumbai geboren wurde, wo ich gelernt habe, unsere verschiedenen Religionen und Kulturen zu respektieren und zu schätzen.

In der Zwischenzeit habe ich als Lehrer und Koordinator in der Schule des Hl. Xavier in Nordost-Indien für ein Jahr gearbeitet. Diese Zeit war ein Höhepunkt meines Lebens, denn hier habe ich durch meine Aufgabe, die Einfachheit der Menschen und ihre Verbindung mit der Natur und Gott, meine Berufung zum Priestertum vertieft. Nach diesem Jahr habe ich den Diakon Teo van der Weele, der der Diözese Eisenstadt angehörte, in einem Pastoralkurs „Segnend Helfen“ in Mumbai getroffen und mit ihm über Österreich geredet. Er hat mir über dieses Land erzählt und die Kultur und Glaubenssituation kurz vorgestellt.

Vor zwei Jahren bin nach Österreich gekommen und habe im dritten Bezirk in der Pfarre Neuerberg mein Inkulturationsjahr gemacht, wo ich die Chance gehabt habe, einen Blick in die Jugendbewegung zu machen. Ich bin sehr dankbar, dass ich in diesem Jahr interessante Freunde, Familien und die Kultur kennengelernt habe. Letzten September bin ins Priesterseminar eingetreten und konnte mein Theologiestudium an der Uni Wien beginnen.

Ich freue mich darauf, in den nächsten zwei Jahren in dieser Pfarre mitzuarbeiten. Ich glaube, dass ich in dieser liebevollen und lebendigen Pfarre viel lernen kann, was mir in meiner Priesterberufung helfen wird.

Anson Samuel





Die Würde des Menschen ist unantastbar. Diese Worte zieren seit der Zeit des Generalstaatsanwaltes Fritz Bauer (gest. 1968) das Frankfurter Oberlandesgericht. Die Würde eines Menschen ist nicht verhandelbar – das ist nach dem Zweiten Weltkrieg der erste Satz des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.

Die Idee von der Menschenwürde des Individuums hat sich nicht zuletzt durch die Wirkung des jüdisch-christlichen Denkens in Europa etabliert. Zugleich aber auch fanden die eklatantesten Verletzungen der Menschenwürde ebenfalls in Europa statt (Nationalsozialismus, Stalinismus). Am 12. Dezember wird weltweit der „Tag der Menschenrechte“ begangen, in Wien u.a. mit einem Schweigemarsch für die verfolgten Christen von der Staatsoper zum Stephansdom. Ich gehe da normalerweise mit, das ist mir ein wichtiges Anliegen.

Das Thema ist auch heute sehr aktuell, man denke nur an die Menschen auf der Flucht, die Migrantinnen und Migranten, „Menschenwürde und Arbeitsplatz“, „Menschenwürde am Beginn und am Ende des Lebens“, die Verletzungen der Würde in der Beziehung von Mann

und Frau usw. Ich denke, wir sind recht gefordert, in unserem Denken, Entscheiden und Handeln die Integrität und Größe der einzelnen Person zu respektieren und zu beachten. Eine dreiteilige Veranstaltungsreihe in unserer Pfarre kann dabei hoffentlich hilfreich sein, sich eine qualifizierte Meinung zu bilden.

Gott ist selbst ein Kind geworden, das feiern wir zu Weihnachten! Eine junge Frau, Maria, hat „JA“ zu diesem geschenkten Leben gesagt. Meine Erfahrung prägt mich, dass gerade bei kleinen Kindern gleichzeitig die Schönheit, Verletzlichkeit und Schutzbedürftigkeit offensichtlich ist. Wer schließt sie nicht gleich ins eigene Herz? Wie ein kleines Kind sollen wir im Vertrauen auf die Fürsorge Gottes leben!

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen zum Weihnachtsfest Segen, einen tiefen Frieden im eigenen Herzen, Zeit zum Innehalten, zur Erholung, und eine frohe Gemeinschaft!

*Ihr Pfarrer
Konstantin Sreigefeld*

Einladung zum Pfarrball 2018

Am Fr., 19.1., ist es wieder soweit: Wir feiern unseren allseits beliebten Pfarrball in den Räumlichkeiten des Hotels Stefanie in der Taborstraße 12, 1020 Wien. Gemäß dem heurigen Motto laden wir Sie ins „Wunderland“ ein, wo ein festlich geschmückter Saal mit feierlicher Musik zum Tanzen einlädt. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, und selbstverständlich dürfen Fixpunkte wie die Tombola und die Mitternachtsquadrille auch heuer nicht fehlen.

Karten gibt es ab 2. Dezember bei der Adventkranzsegnung – wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

Bettina Baldt und Karin Kvarda

„Offene Weihnachtsfeier“

Gerade die Zeit um Weihnachten ist eine Zeit, die für viele Menschen nicht leicht zu bewältigen ist: Weil sie sich einsam fühlen oder allein sind, weil sie nicht die finanziellen Mittel haben, um zu feiern, weil sie fremd in unserm Land sind ...

Sie möchten wir einladen zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier am 16.12. von 15³⁰-18 Uhr im Nepomuksaal. Wir wollen miteinander feiern, singen, weihnachtliche Geschichten erzählen und so erfahren, was es bedeutet, dass Jesus, das Licht der Welt, geboren wird.

Großer Bücher-Flohmarkt

Am Fr., 2. und Sa., 3.3., machen wir aus Büchern, die im Lauf eines Jahres in der Pfarrkanzlei landen, wieder Geld für wichtige Projekte und Aufgaben unserer Pfarre.

Das ganze Jahr über sammeln, sichten und sortieren wir die Bücher, schätzen ihren Wert und verstauen sie unter der Bühne im Nepomuksaal.

In den Tagen vor dem Flohmarkt und beim Markt selbst brauchen wir wieder viele Hände, damit die Bücher dem Käuferpublikum – genau sortiert nach Wissensgebieten – angeboten werden können.

Dieses Publikum kommt aus ganz Wien und auch darüber hinaus, weil wir ganz gezielt Antiquariate und Personen, für die unsere Bücher interessant sein können, informieren.

So haben wir auch schon oft wertvolle Bücher vor dem Entsorgen gerettet.

Wir laden daher alle (für die Bücher nicht nur bedrucktes Papier sind) recht herzlich zur Mitarbeit ein.

Wir beginnen am Mi., 28.2., um 16 Uhr mit dem Aufstellen der Tische und Ausräumen der Laden unter der Bühne, gleich anschließend, ab ca. 17³⁰ Uhr, fangen wir mit dem Sortieren der Bücher an.

Am Do. ab 8 Uhr (und falls notwendig Fr. Vormittag) geht's weiter mit dem Sortieren, damit Fr. um 14 Uhr der Ansturm der Kunden bewältigt werden kann.

Der Verkauf findet am Freitag von 14 bis 18 Uhr und Samstag von 9 bis 17 Uhr statt.

Anmeldungen und Anfragen direkt bei Robert Slovinec, Edith Kitzler oder in der Pfarrkanzlei.



Frauen und Männer in unserer Gemeinde



Alexandra Steinwender, geboren 1974, verheiratet, Mutter von zwei Kindern (13 und 15), Pfarrsekretärin, ehrenamtlich Mitarbeiterin z.B. im EK-Team.

1.) Du bist seit 2 1/4 Jahren in der Kanzlei tätig. Wie erlebst du das „Bienenhaus St. Johann Nepomuk“?

Obwohl ich dieses „Bienenhaus“ schon als „gewöhnliches“ Gemeindemitglied oder als ehrenamtliche Mitarbeiterin kannte, war mir vor der Tätigkeit in der Kanzlei nie bewusst, wie zutreffend der Begriff „Bienenhaus“ tatsächlich ist. Dieser Blick hinter die Kulissen hat mir gezeigt, wie viel Arbeit, die sehr oft im Verborgenen, so nebenbei und zwischendurch geschieht, leider manchmal sogar als selbstverständlich angesehen wird, notwendig ist, um eine so lebendige Gemeinschaft mit vielen verschiedenen Gruppen möglich zu machen.

Für mich gibt es gelegentlich logistische, zeit- und arbeitsintensive Herausforderungen oder unerwartete Aufgaben, die meine To-do-Listen ordentlich Durcheinander bringen. Allerdings findet man bei uns immer Unterstützung, wenn man sich traut jemanden zu fragen, und so macht mir meine Tätigkeit sehr viel Freude.

2.) Die Pfarrkanzlei ist für viele der erste Kontakt mit Kirche. Was ist dir dabei wichtig?

Mir ist wichtig, dass man sich bei uns Willkommen fühlt, ganz gleich ob der Kontakt persönlich in der Kanzlei, am Telefon oder per E-Mail ist. Bei vielen Dingen, die mit der Kirche im Zusammenhang stehen, ist auch Bürokratie nicht zu vermeiden, aber ich kann dies mit einem Lächeln, einem freundlichen Wort oder einer einfachen Erklärung meinem Gegenüber leichter machen oder es zumindest versuchen.

3.) Wie ist deine Vision für St. Johann Nepomuk in 10 Jahren?

Ich wünsche mir, dass die Ideen, die Energie, die Kraft und Arbeit, die seit längerem im Nordbahnviertel eingesetzt werden, weiterhin auf fruchtbaren Boden fallen und man in 10 Jahren zufrieden auf sein „Werk“ blicken kann. Gleichzeitig hoffe ich, dass es im Bienenhaus weiterhin summt und brummt, man offen bleibt für Neues, manchmal Mut zur Lücke hat und dennoch seinen Prinzipien, seinen Werten treu bleibt.

AS

PS: Alexandra hat uns auch Gedanken zum Start des Advents mitgegeben:

Ich möchte diesen Advent ganz bewusst beginnen. Ich möchte Zeit finden, dem nachzuspüren, was mir Weihnachten bedeutet. Ich möchte, ... Ach Gott, ich möchte so vieles. Und eigentlich wünsche ich mir einfach Stille und Ruhe, damit ich das Leben gut leben und meinen Nächsten so begegnen kann, wie du es mir gezeigt hast. Sei mir nahe in diesem Bemühen. (Maria Radziwon)

Die Vorbereitung auf ein großes FEST!

Schon Ende Juni haben die Kinder von uns die erste Einladung zum Fest der Erstkommunion in unserer Pfarre erhalten. Das Thema heuer ist: Mit Jesus an einem Tisch. Die Kinder sollen erfahren, was es heißt, Jesus beim Abendmahl ganz nah zu sein. Viele sind dieser Einladung gefolgt.

Beim Elternabend im September war der Nepomuksaal gut gefüllt. An diesem Abend wurden Eltern gesucht, die die 50 Kinder in 10 Einheiten auf das Fest vorbereiten. Viele Eltern haben sich heuer Zeit genommen, die Kinder auf diesem Weg zu begleiten und die Vorbereitung gemeinsam mit ihnen zu erleben.

Am Beginn steht die Vorstellungsmesse. Die Begleiter und Kinder werden namentlich erwähnt, so dass die ganze Gemeinde Anteil nehmen kann.

Ende November haben die ersten Vorbereitungsstunden begonnen. Anhand von Bibelstellen und Geschichten, aber auch durch Spiele und Lieder sollen die Kinder Gemeinschaft erleben und Jesus als Freund kennenlernen. In den ersten Stunden soll aus der Gruppe eine Gemeinschaft werden, die Kinder und Begleiter sollen die Pfarre kennenlernen, sie sollen erfahren, was es heißt, getauft zu sein, und dass Jesus ein offenes Ohr für ihre Anliegen hat.

Nach dem ersten Block zum Thema Taufe feiern wir im Jänner die Tauferneuerungsmesse. Heuer werden drei Erstkommunionkinder in dieser Messe getauft.

Danke an alle, die mithelfen, dass dieses Jahr der Vorbereitung ein schönes und erlebnisreiches Jahr für die Kinder und ihre Eltern wird!

AK

Bildungswerk



Mi., 10.1., 19³⁰ Uhr

Wahrer Mensch und wahrer Gott

Wie kann ein Mensch zugleich Gott sein?
mit Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Wolfgang Treitler

Mi., 7.3., 19³⁰ Uhr

Die Drei heiligen Tage

Geheimnis, Ritus, Event?
mit Mag. DDr. Ingrid Fischer

Mi., 18.4., 19³⁰ Uhr

Fremdes, hilfsbedürftiges Afrika

Was hat das mit uns zu tun?
mit Univ. Prof. Dr. Kirsten Rütter

„Ein Licht strahlt auf“

Abendgebet im Advent

am 13. Dezember um 19 Uhr

Ein Abend zur Vorbereitung auf Weihnachten
mit Gebet, Musik, Gelegenheit zu Segen
und Beichte (Gastpriester)



Die Pfarre fragt – Familien antworten

Die Pfarre fragt – Familien antworten

Am 2.10. fand ein Gemeindeabend zu den Ergebnissen des Familienfragebogens statt. Unsere Gemeindemitglieder wurden in einem Zeitraum von Mai bis Ende September zu unseren Kinder- und Familienangeboten befragt. Es haben 27 Familien aller Art mitgemacht. Auch aus dem Nordbahnviertel.

Aufgrund der Rückmeldungen konnten die Anliegen der Gemeinde in drei große Themenfelder gegliedert werden: Geistliche und pastorale Angebote unserer Pfarre, Musizieren mit Kindern und Familien, Freizeit und Gemeinschaft in unserer Pfarre.

Die Grundstimmung der Rückmeldungen war eine sehr positive. Unsere geistlichen und pastoralen Angebote für Kinder und Familien kommen gut an und treffen die Bedürfnisse unserer Gemeindemitglieder. Da und dort gibt es aber sehr interessante Vorschläge und Verbesserungspotential. Das große Arbeitspensum, das notwendig ist, um unsere Angebote aufrecht zu erhalten, wird geschätzt. Dennoch trauen sich nur wenige eine Mitarbeit zu. Ermutigung und Befähigung von Gemeindemitgliedern auch in der Kinderliturgie mitzuwirken, ist eines der konkreten Vorhaben, die sich aus der Befragung ergeben. So wird es voraussichtlich am 6. März 2018 einen Workshop dazu geben.



Vor allem aber auch in der Liturgie für Jugendliche haben wir großen Nachholbedarf. Hier gilt es, sehr gut hinzuhören und die Jugend zu ermutigen, die für sie passenden und eigenen Wege zu finden.

Ein weiterer bereits konkretisierter Punkt ist der Wunsch nach Musizieren bzw. Singen mit Kindern und Familien. Der s.g. „Trällerhaufen“ wird sich ab Jänner jeden 2. und 4. Donnerstag abends treffen.

In einer Pfarrgemeinde auch einfach nur Gemeinschaft zu erleben und Freizeit zu verbringen, ist ein Wunsch der Befragten. Konkret war das z.B. ein ungezwungenes Treffen von Familien mit Kleinkindern nach dem Modell einfacher Krabbelgruppen. Familien wünschen sich aber auch, dass ihre größeren Kinder bzw. Jugendlichen selbst in der Pfarrgemeinde einen Ort finden, an dem sie sich wohlfühlen, aufgehoben sind und gerne ihre Freizeit verbringen.

So gibt es wieder einiges zu planen, zu gestalten und nachzudenken. Wir danken allen von Herzen, die sich an unserer Umfrage beteiligt haben. Für nähere Auskünfte und weitere konstruktive Gespräche stehen Roswitha Feige, Sophie Höfer und ich sehr gerne zur Verfügung. Auch der immer wiederkehrende Aufruf auch selbst aktiv mitzugestalten darf hier am Ende nicht fehlen!

Wir freuen uns auf Sie und auf dich!

US

Zeit, Raum, Sprache ...

Vor gut zwei Jahren hat Sie der Fachausschuss Liturgie um Ihre Meinung zu liturgischen Belangen in unserer Pfarre gebeten. Die teils sehr ausführlichen Antworten waren und sind seitdem Auftrag für unsere Arbeit. Aufgeteilt auf drei große Themenkomplexe (Zeit, Raum, Sprache) hat sich der Ausschuss mit jeder Rückmeldung beschäftigt, Themenfelder zusammengefasst, Prioritäten (wo sie sich herauskristallisiert haben) gereiht und Ihre Vorschläge und Ideen auf Umsetzbarkeit geprüft. In jedem Bereich konnte die eine oder andere Idee in die Tat umgesetzt werden.

Schauen wir auf die Zeit: Wir halten während der Gottesdienstfeiern bewusster inne und geben der Stille Raum, so etwa nach der Predigt und der Kommunion. Das Vater Unser beten wir in all seinen Facetten, sprechend, im Choral oder als moderne Version, und werden damit der vorhandenen Vielfalt der Gebetsmöglichkeiten gerecht. Verschiedene (Feier-)Tage haben einen unterschiedlichen Grad an Feierlichkeit. Ministrantendienste wie Art des Ein- & Auszugs, Weihrauch, Zahl und Länge der Lesungen, etc. möchten diese Einstufung deutlich machen.



Blicken wir in den Raum: Dieser ist (beeindruckend), wie er ist. Dennoch lassen sich auch hier Adaptionen erreichen, die uns als Gemeinde wichtig sind. Eine neue Soundanlage sorgt für eine stark verbesserte akustische Wahrnehmung. Die Beleuchtung ist zu einem Gutteil auf LED umgestellt. Die Gestaltung der Auferstehungsecke ist in vollem Gange, neue Kerzenständer angeschafft. Andere Projekte sind zeitintensiver, aber für uns nicht minder relevant. So werden uns Beleuchtungskonzept, Elektrik und andere technische Fragen ebenso noch länger beschäftigen wie die Umgestaltung so manches Kirchenbereichs.

Sehen wir nach der Sprache: Der großen Bedeutung des geschriebenen und gesprochenen Worts bewusst, versuchen wir auch hier neue Akzente zu setzen. Eine breite Vielfalt von Hochgebetstexten, aktuellen Themen angepasste Fürbitten, bewusste Liedauswahl dürfen hier beispielhaft genannt werden.

Nicht alle Wünsche, allein schon ob ihrer oftmaligen Divergenz, konnten und können erfüllt werden. Es hat sich aber, wie aufgezeigt, im Bereich Liturgie einiges getan (für eine detaillierte Zusammenschau aller erreichten Ziele können Sie mich zudem jederzeit kontaktieren). Auch wenn die intensive Beschäftigung mit der Befragung nun vorerst ein Ende finden wird, so wird sie dennoch auch in Zukunft in die Arbeit unseres Ausschusses hineinwirken.

BN



Die drei Könige

Advent, Weihnachten und die Dreikönigsaktion rücken immer näher. Damit die Weihnachtsferien nicht langweilig werden, würden wir uns freuen, wieder viele motivierte SternsingerInnen bei uns begrüßen zu dürfen.

Dieses Jahr ziehen wir vom 4. bis 7. Jänner von Haus zu Haus, bringen Segen und sammeln für Menschen in Not.

Das Anmeldeformular findet sich auf der Pfarrhomepage und kann in der Pfarrkanzlei oder direkt bei den Verantwortlichen abgegeben werden.

Eine Probe der Lieder und Sprüche findet am 11.12. von 17-19 Uhr im Pfarrhof statt. Neugierig? Fragen zum Ablauf der Aktion? Komm(t) vorbei!

Wir freuen uns auf euch!

Ein gemeinsamer Weg

Es war das Ende und der Höhepunkt eines erlebnisreichen gemeinsamen Weges hin zur Firmung 2017. Neun Jugendliche und ein Erwachsener hatten sich fast ein Jahr auf diesen Tag vorbereitet.



Der Gottesdienst war vielfältig wie die Gefirmten selbst auch. Zum Einzug rappten wir zu Dr. Albans „Sing Halleluja“ in die Kirche, zum Gloria sangen wir das „Te Deum“ und am Ende ließen wir die Gaben des Heiligen Geistes in Form von Luftballonen in den Himmel steigen.

Ein besonderer Dank gilt dem Firmspender Msgr. Franz Schuster, der wesentlich dazu beigetragen hat, dass aus einer Messe ein echtes Fest und aus einer Firmung ein unvergessliches Erlebnis werden konnte.

KZ

Jungschartermine



Jungscharpunsch:

10.12., nach dem Freshtoneskonzert

Film & Keks: 8.12., 15-18/20 Uhr

Kindervormittag: 24.12., 9-12 Uhr

Dreikönigsaktion: 4.-7.1.

Faschingsfest: 12.2.

Angebote für Kinder/Familien

Familienmessen:

17.12., 7.1. (mit den Sternsängern), 14.1. (Taufe/Tauferinnerung EK), 21.1. (Firmvorstellung), 28.1. (Ministrantenaufnahme), 18.2., 11.3.

Krabbelmesse: 14.12., 11.1., 15.2., 15.3.

Familienoase: 15.4.

Nikolofeier: Mi., 6.12., um 16³⁰ Uhr

An den Sonntagen, an denen keine Familienmessen gefeiert werden, finden meistens Kinderwortgottesdienste statt. Es wird also in (fast) jeder Sonntagsmesse um 9³⁰ Uhr etwas für Kinder dabei sein.

Jugendtermine



Freshtones-Konzert:

10.12., 17 Uhr in der Kirche mit anschließendem Jungscharpunsch

Jugendrorate:

20.12., 6 Uhr in der Kirche mit anschließendem Frühstück im Nepomuksaal

Indischer Abend:

12.1., 18 Uhr im Jugendkeller

Wuzzlerturnier:

20.1., 20 Uhr im Jugendkeller (im Rahmen des Firmwochenendes)

Winterkonzert der Fresh Tones

am So., 10.12., um 17 Uhr
in der Kirche
anschließend Jungscharpunsch



GOTTESDIENSTORDNUNG

Hl. Messe

an Sonn- und Feiertagen: 9³⁰ und 19³⁰ Uhr

Vorabendmessen

Sa. und vor Feiertagen um 18 Uhr

Beichtgelegenheit

nach Vereinbarung

Werktagsgottesdienste

Rosenkranzandacht: Montag um 18 Uhr

Messen: Di. um 8, Mi. und Do. um 19, Fr. um 8 Uhr

Seelen- und Mitarbeitermessen siehe Info-Blatt

Im Advent: Roratemessen

jeweils Mo./Mi. um 6 Uhr, anschl. Frühstück

Vesper: Mi. um 19 Uhr, keine Abendmesse

Todesfälle:

Dkfm. Friedrich Pohle

Fritz Wagner

Trauungen:

Kastriot Markus und Arusyak Demaj

Taufen

Valentin Kozak

Felix und Maximilian Anzinger

Emil Steiner

Marie Spatzierer

Charlotte Abpurg

Menschenwürde

An drei Abenden wollen wir auf unterschiedliche Weise der Frage nachgehen, welche Bedeutung die Menschenwürde für uns hat: Mo., 4.12., Di., 27.2., und Di., 10.4., jeweils 19³⁰ Uhr im Nepomuksaal.

Am ersten Abend sind wir der Frage nachgegangen, woher verschiedene Religionen die Menschenwürde ableiten. Auf welche Art und Weise treten Religionen für die Würde der Menschen ein?

Am zweiten Abend wird es um die Frage gehen, wie wir der Würde des Menschen in unserem Leben konkret begegnen, im Anderen, aber auch in uns selbst. Ein Forumtheater wird uns anregen, uns Situationen vor Augen zu führen. Erst in der menschlichen Begegnung wird aus einem Anspruch eine lebendige Erfahrung.

Am dritten Abend wollen wir überlegen, in welchen Bereichen der Lebenspraxis die Achtung der Menschenwürde relevant wird. Wo wird sie beachtet? Wird der Raum für ihre Entfaltung gefördert, eingeschränkt oder sogar gefährdet?

JD

Wir bitten Sie um Ihre Spende für die Deckung der Herstellungskosten unseres Pfarrblattes:
Pfarre St. Johann Nepomuk, 1020 Wien
Verwendungszweck „Die Brücke“
IBAN: AT08 2011 1000 0221 5500

Sollten auch Sie Informationen über die aktuellen Pfarrtermine per E-Mail erhalten wollen, dann können Sie unseren Newsletter abonnieren.

Ein kurzes E-Mail reicht ... nepweb@pfarre-nepomuk.at

Wir sind für Sie da

Telefon: 214 64 94 / FAX: 214 64 94/99

Email: kanzlei@pfarre-nepomuk.at

pfarrer@pfarre-nepomuk.at

peter.kagaba@pfarre-nepomuk.at

diakon.manfred@pfarre-nepomuk.at

roswitha.feige@pfarre-nepomuk.at

anna.asteriadis@pfarre-nepomuk.at

pfarrgemeinderat@pfarre-nepomuk.at

Internet: www.pfarre-nepomuk.at

Kanzleistunden

Di., Mi., Do. und Fr. 9⁰⁰-12⁰⁰, Do. 17⁰⁰-19⁰⁰

Sprechstunden:

Pfr. Konstantin Spiegelfeld: jeweils Do. 17⁰⁰ - 18³⁰,

nach Vereinbarung (pfarrer@pfarre-nepomuk.at)

Krankenkommunion und Krankensalbung

jederzeit nach Vereinbarung (214 64 94-0)

Brautpaare

mögen sich möglichst früh, spätestens aber 6 Monate vor dem geplanten Hochzeitstermin, anmelden.

Die Taufe

soll wenigstens 2 Monate vorher angemeldet werden.

Ein Termin für das Taufgespräch mit Eltern und Paten wird dabei vereinbart.

Weihnachten ohne dich

Wortgottesfeier für Trauernde

3. Adventsonntag (17.12.), 16 Uhr

Pfarre Hl. Klaus von Flüe

(2., Machstraße 8-10)

Erfahren Sie, dass Sie mit Ihrer Trauer nicht alleine sein müssen – gerade in diesen Tagen.

Nehmen Sie etwas mit,
das Ihnen ein wenig Hoffnung schenkt.

Nach der Feier besteht Gelegenheit

für einen persönlichen Segen;

bei Punsch, Tee und Keksen ist es möglich,
sich mit anderen auszutauschen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

PFARRBLATT

Inhaber, Herausgeber und Hersteller:
 Pfarramt St. Johann Nepomuk, Wien II
 Telefon: 214 64 94 / Fax: 99
 Email: kanzlei@pfarre-nepomuk.at
www.pfarre-nepomuk.at
 Redaktion: Heinz Weinrad, Markus Riedler
 Alle Wien 2, Nepomukg. 1; Vervielfältigung: Netinsert GmbH, Wien 22

KALENDARIUM

Dezember

- Mo. 11. 17⁰⁰ Probe für Sternsinger im Pfarrhof
- Mi. 13. 19⁰⁰ Abendgebet im Advent
- Do. 14. 9⁰⁰ Krabbelgottesdienst
 19³⁰ Advent im Nordbahnviertel
- Fr. 15. 15⁰⁰ Seniorentreff im Nepomuksaal
 19⁰⁰ Männerclub Advent (Nepomuksaal)
- Sa. 16. 15³⁰ offene Weihnachtsfeier (Nepomuksaal)
- So. 17. 9³⁰ Familienmesse
 15⁰⁰ Besinnliche Adventfeier mit der
 „Kärntner Singgemeinschaft“ in
 unserer Kirche
 16⁰⁰ „Weihnachten ohne dich“ - Wortgottes-
 dienst für Trauernde (Machstraße)
- Mi. 20. 6⁰⁰ Jugend-Rorate
- So. 24. 9⁰⁰ Kindervormittag im Nepomuksaal
 9³⁰ Messe (**keine Messe um 19³⁰**)
 15¹⁵ Krippenspiel von und für Kinder
 23³⁰ Weihnachtssingen mit „Fresh Tones“
 24⁰⁰ Mette
- Mo. 25. Geburt des Herrn (Messen: 9³⁰ + 19³⁰)
- Di. 26. Hl. Stephanus (Messe nur um 9³⁰)
- So. 31. 18⁰⁰ Jahresabschlussmesse
keine Messe um 19³⁰

Jänner

- Mo. 1. Fest der Gottesmutter Maria
Messen um 9³⁰ und 19³⁰
- Fr. 5. 19³⁰ Frauenbibelrunde
- Sa. 6. 9³⁰ Erscheinung des Herrn - Dreikönig
 15³⁰ Cafe Nepomuk im Nepomuksaal
- So. 7. 9³⁰ Familienmesse mit Sternsängern

DREIKÖNIGSAKTION DER JUNGSCHE

Do., 4.1., bis So., 7.1.

- Mo. 8. 19³⁰ Firm-Elternabend im Nepomuksaal
- Di. 9. 19³⁰ Erstkommunion-Elternabend im
 Nepomuksaal
- Mi. 10. 19³⁰ Bildungswerk im Nepomuksaal:
 AO Prof. Mag. Dr. Wolfgang Treitler:
 „Wahrer Gott und wahrer Mensch“
- Do. 11. 9⁰⁰ Krabbelgottesdienst
- Fr. 12. 15⁰⁰ Seniorentreff im Nepomuksaal
 19³⁰ Biblisches Abendgebet: „Schräge
 Bibelstellen“ (Pfarrhof im Roter Salon)
- So. 14. 9³⁰ Familienmesse mit Tauferinnerung
 der Erstkommunionkinder

Das nächste Pfarrblatt erscheint im Frühjahr 2018

PFARRBALL

Fr., 19.1., im Hotel Stefanie
 Einlass ab 19³⁰ Uhr, Eröffnung um 20³⁰ Uhr
 (siehe auch Seite 3)

- Sa. 20. 14⁰⁰ Firmlager mit Übernachtung
- So. 21. 9³⁰ Messe: Vorstellung d. Firmkandidaten
- Mi. 24. 19⁴⁵ Gott im Alltag begegnen (Roter Salon)
- Fr. 26. 15⁰⁰ Seniorentreff im Nepomuksaal
 18⁰⁰ Gebet mit der griechisch- orthodoxen
 Gemeinde am Fleischmarkt
- So. 28. 9³⁰ Familienmesse/Ministrantenaufnahme

Februar

- Fr. 2. Fest „Darstellung des Herrn“
 19⁰⁰ Messe mit Blasiussegen
- Sa. 3. 15³⁰ Cafe Nepomuk im Nepomuksaal
- Fr. 9. 14³⁰ Geburtstagsmesse in der Kirche
 15⁰⁰ Seniorentreff im Nepomuksaal
 19³⁰ Biblisches Abendgebet: „Schräge
 Bibelstellen“ (Roter Salon)
- Mo. 12. 16⁰⁰ Jungscharfasching im Nepomuksaal
- Di. 13. 15⁰⁰ Kleinkinderfasching im Nepomuksaal
- Mi. 14. 8⁰⁰ Messe mit Aschenkreuz
 16³⁰ Kinderaschenkreuz
 19⁰⁰ Messe mit Aschenkreuz
 20⁰⁰ Exerziten im Alltag (Oratorium)
- Do. 15. 9⁰⁰ Krabbelgottesdienst
- Fr. 16. 18⁰⁰ Erster Kreuzweg
 19⁰⁰ Gesprächsabend: „Wiederverheiratete
 Geschiedene“ im Magdas-Hotel
- So. 18. 9³⁰ Familienmesse Caritassonntag
- Mi. 21. 19⁴⁵ Exerziten im Alltag (Oratorium)
- Fr. 23. 15⁰⁰ Seniorentreff im Nepomuksaal
 19³⁰ Frauenbibelrunde
- Di. 27. 19³⁰ Spurensuche –
 Die Würde des Menschen
- Mi. 28. 19⁴⁵ Exerziten im Alltag (Oratorium)

März

- Fr. 2. 17⁰⁰ „More than stones“ in der Kirche
 anschl. Wortgottesdienst in der
 evangelischen Pfarrkirche am Tabor
- Fr. 2. - Sa. 3. Bücherflohmarkt im Nepomuksaal
 (siehe auch Seite 3)
- Sa. 3. 15³⁰ Cafe Nepomuk im Oratorium
- Mi. 7. 19³⁰ Bildungswerk im Nepomuksaal:
 Mag. DDr. Ingrid Fischer „Die drei
 heiligen Tage“
 19⁴⁵ Exerziten im Alltag (Oratorium)
- Do. 8. 19³⁰ Treffen im Nordbahnviertel